



Hinkmar und Isolier.

Auf einer Insel im nördlichen Teile des Stillen Ozeans herrschte vor Jahren ein mächtiger König, Namens Balugant, dem nicht nur die Insel selbst, sondern auch die umliegenden kleineren Eilande gehorchten. Unter seiner milden und gerechten Herrschaft waren die Unterthanen glücklich und zufrieden, und auch Balugant hätte vollkommen glücklich sein können, wenn ihm nicht sein einziger Sohn und Erbe der Krone, Prinz Isolier, soviel Kummer und Verdruß gemacht hätte.

Nicht als ob der Prinz ein böser oder leichtsinniger Bube gewesen wäre; er war im Gegenteil gutherzig und lebenswürdig, und jedermann hatte ihn wegen seines freundlichen Wesens gern. Er liebte es, allein, zu Fuß oder zu Pferde die ganze Insel zu durchstreifen und dabei in der Hütte des Landmanns und

im Hause des Bürgers einzukehren, nicht anders, als wenn er zu ihnen gehörte, und jedermann hatte seine Freude an der aufgeweckten Unterhaltung des fürstlichen Knaben.

Weil aber jedermann den Prinzen Isolier kannte, erschien allen die Ursache des Kummers seines Vaters um so verwunderlicher und unbegreiflicher. Damit hatte es aber folgende Bewandnis.